

5 vor 12 für die Anbindung des "Röser Tor" an die Innenstadt!

Soll die Arbeit der Obernkirchener Bürger und Anlieger in der "Zukunftswerkstatt Innenstadt" für die Katz gewesen sein?

Auf Initiative der Stadt Obernkirchen haben sie zu Anfang des Jahres Vorschläge für die Entwicklung einer attraktiven Innenstadt und deren Anbindung an das Einkaufszentrum "Röser Tor" erarbeitet. Im Frühjahr wurden diese durchaus ernst zu nehmenden Ideen von der Presse veröffentlicht und der Politik vorgestellt,

z. B.:

- Gemeinsame Konzepterstellung "Existenzgründer Obernkirchen" durch Stadt, IHK und Wirtschaftsförderverein,
- vorübergehende mietfreie Nutzung der Leerstände,
- Sanierung Wohnhäuser Innenstadt,
- Multi-Kulti-Fest statt Jahrmarkt

Auf Initiative des Bürgermeisters wurde immerhin eine Stadtkoordinatorin, Frau Worm, bestellt und vom Rat genehmigt. Diese Maßnahme war einer der Vorschläge der Zukunftswerkstatt.

Ansonsten zeigt sich die große Koalition im Rat an den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt desinteressiert bis unwissend. Fassungslos sieht die Gruppe Grüne/Wir mit an, wie eine Ausschusssitzung nach der anderen verstreicht ohne dass der Punkt Innenstadtentwicklung auch nur auf die Tagesordnung gesetzt würde.

Warum sollten die Inhaber der leerstehenden Geschäftsräume an flexiblen Mietlösungen interessiert sein, wenn die anderen Akteure keine verbindlichen bzw. nur halbherzige Schritte in Richtung Innenstadtförderung tun (SN, 05.09.08) ?

Die Entwicklung unserer Stadt kann nur als Gemeinschaftsleistung von Rat/Verwaltung, Bürgern und Gewerbetreibenden gelingen. Die Bürger haben ihre Pflicht getan. Jetzt ist die Initiative der großen Koalition im Rat gefragt, die o. g. Teilnehmer an einen Tisch zu bringen und die vielfältigen Vorschläge der Bürger aufzugreifen und deren Umsetzbarkeit unter den gegebenen politischen Rahmen- und auch Förderbedingungen zu überprüfen.

Warum nicht teilnehmen an dem Landeswettbewerb "Ab in die Mitte! Die City-Offensive Niedersachsen", der zu kreativen Ideen zur nachhaltigen Belebung der Zentren aufruft und Zuschüsse von bis zu 60 Prozent für entsprechende Projekte in Aussicht stellt.